



HUMANITÄT

Auszug aus einem Vortrag im Rahmen der
Ausbildung ‚Spirituelle HeilerInnen‘ 2017

Auswirkungen fehlender Humanität in der Kindheit

„Sei der Mensch, den du selbst am meisten gebraucht hättest“

Wie kann ein Mensch sich und anderen Lebewesen gegenüber humanitäre Werte leben, wenn

- sie ihm in seiner Kindheit von Seiten der erziehenden Personen nie vorgelebt wurden?
- der junge Mensch humanitäre Werte wie Respekt, Wertschätzung, Mitgefühl und bedingungslose Liebe nicht erfahren hat, sondern federführend mit verbaler, emotionaler, physischer und ggf. auch sexueller Gewalt konfrontiert war?
- diese humanitären Werte in der Erziehung des Kindes mit materiellen verwechselt werden?

Das Leben eines Kindes, welches in einer solchen Situation aufgewachsen ist - und davon gibt es heute mehr als genug - besteht nur aus Schmerz, Angst und Misstrauen sich selbst und anderen Lebewesen gegenüber.

Es wird während seiner persönlichen Entwicklung durch die erziehungsberechtigten Personen nicht in die Lage versetzt, ein kraftvolles Selbst mit einem entsprechenden Wertgefühl und einer natürlichen Konfliktfähigkeit zu entwickeln.

Stattdessen lernt das Kind, unglaubliche Anpassungsleistungen erbringen zu müssen:

- Es hat sich das Vertrauen in diejenigen Menschen zu bewahren, die sich bereits als nicht-vertrauenswürdig erwiesen haben.
- Es muss sich in selbst als unsicher wahrgenommenen Situationen sicher fühlen, darf wegen der angsteinflößenden, unberechenbaren Umgebung nicht aufbegehren, und muss trotz seiner Hilflosigkeit irgendwie „(über-)leben“.
- Es muss den Schutz und die Fürsorge, den die nahestehenden Menschen ihm nicht geben, ausgleichen, da das Kind noch nicht in der Lage ist, sich alleine zu beschützen und für sich zu sorgen.
Außergewöhnliche Fähigkeiten in Verteidigungs-, Wettkampfstrategien und Leistungsdenken werden perfektioniert und bis zur Zwanghaftigkeit entwickelt. Diese sind gleichermaßen konstruktiv wie destruktiv. Es entsteht eine rein strategische Lebensbewältigung, um zu überleben. Die Wahrnehmung des Kindes und der Kontakt mit der Umwelt sind dauerhaft gestört.

Seine Realität richtet das Kind - und später auch der Erwachsene - vollständig auf die Welt im Außen aus. Der Fokus allen Handelns liegt ausschließlich auf der Verteidigung seiner eigenen Person, der eine große Schutzbedürftigkeit zugrunde liegt. Denn das Kind wird geprägt durch Ängste und negative Erwartungen. Wut und Aggression wachsen als lebenserhaltende Maßnahmen im Inneren des Kindes heran, wodurch ein Spannungsfeld aus Schuld, Wertlosigkeit sowie Aggression und Hass entsteht.

Die ständigen Begleiter dieser Kinder sind die Einsamkeit und das Gefühl von (Ur-)Wertlosigkeit. Der Rückzug von der Außenwelt und die Abspaltung von Gefühlen stellen daher oft die einzige Lösungsmöglichkeit dar, um die innere Spannung von Schuld/Wertlosigkeit und Aggression/Hass auszuhalten. Das Herz hat sich verschlossen.

Aus diesen Kindern entstehen Erwachsene, die ihren eigenen Wert als Mensch nicht kennen, sich wertlos und unerfüllt fühlen und beziehungsunfähig leben. Neid, Gier, Aggression, Wut, Eifersucht, vor allem aber Depression sind aufgrund des gravierenden emotionalen Mangels federführend in ihren Leben. Eine freie, selbstbestimmte, unabhängige, erwachsene und konfliktfähige Persönlichkeit mit eigener Wahrheit, eigenen Gedanken sowie der Fähigkeit, Empfindungen und Meinungen frei und authentisch ausdrücken zu können, kann nicht entwickelt werden.

Die Kinder von heute - als die Gesellschaft von morgen -, aufgewachsen ohne die Erfahrung von Liebe, Achtung, Respekt, Mitgefühl, Wertschätzung und Vertrauen, können keine harmonischen Beziehungen mehr führen. Da diese Werte in der Kindheit nicht gelehrt wurden, kann die Formung einer gesunden, **HUMANEN** Gesellschaft nicht erwartet werden.

Die Welt zeigt uns aktuell direkt, wo wir Menschen zu den Themen **HUMANITÄT** und **HERZENSBILDUNG** wirklich stehen - Hunger, Kriege, Gier, Aus- und Abgrenzung, Fehlinterpretationen von Religionen sowie eine grenzüberschreitende Brutalität sind das Aushängeschild der Menschheit. Einer Menschheit mit geschlossenem Herzen.

Und wir gehören alle dazu! Wir müssen uns jetzt entscheiden, wie wir mit uns selbst, unseren Kindern, Eltern, unseren Freunden, Bekannten, Nachbarn...allen Lebewesen dieser Welt umgehen wollen, und wie wir möchten, dass mit uns umgegangen wird. Wir müssen beginnen der Mensch zu sein, den wir als Kind am meisten gebraucht hätten, und die Veränderung für uns selbst zu sein und als Spiegel für einen jeden anderen Menschen.

Dann kann Heilung beginnen – für alle Menschen dieser Welt!

Andrea Caroline Kampert